**Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Erdkunde**

1. Als Instrumente für die Beurteilung der **Sonstigen Mitarbeit** können dienen:
* mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
* individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen/ Projektformen
* Umgang mit fachspezifischen Methoden und Arbeitsmitteln
* Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
* Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen
* Protokolle
* Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
* eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
* Projektmappen
* praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden **allgemeinen Kriterien** gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

* Qualität der Beiträge
* Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

* sachliche Richtigkeit
* angemessene Verwendung der Fachsprache
* Darstellungskompetenz
* Komplexität/Grad der Abstraktion
* Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
* Selbständigkeit im Arbeitsprozess
* Differenziertheit der Reflexion
* Präzision

2. **Schriftliche** Leistungsbewertung

In allen schriftlichen Lernkontrollen sind die drei Anforderungsbereiche „Reproduktion“, „Reorganisation und Transfer“ sowie „Reflexion und Bewertung“ angemessen zu berücksichtigen. In den Jahrgängen 5-9 liegt der Schwerpunkt in der Regel in den Bereichen I und II, im Jahrgang 10 im Bereich III. Weiterhin sollte sich - auch in den unteren Klassen - mindestens eine Aufgabe auf ein geographisches Material stützen (Karte, Diagramm etc.). Die Klassenarbeiten sollen im Allgemeinen 45 Minuten dauern, wobei in Klasse 5 (und 6) nach unten und in Klasse 10 nach oben hin abgewichen werden kann.

 Stand: Dezember 2017